

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12:50 Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20 — Din.  
Amerika: 2 — Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Freitag, den 1. Mai 1925.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kocevsje.

## Die Wacht an der Kulpa verboten.

### Die Gottscheer Hymne:

Vom Rinnequell zum Kulpastrand  
Soll unser Lied erklingen:  
Hoch lebe das Gottscheerland!  
Hoch seinen deutschen Söhnen!  
Uralt ist unser Stammes Ruhm  
Wie unsrer Wälder Eichen,  
Gott schirm dich, deutsches Herzogtum,  
Steh fest, magst nimmer weichen!

Osmanenblut, Franzosenblut  
Hat unser Land gefärbet,  
Den unverdrossnen deutschen Mut,  
Den haben wir ererbet.

Ob auch manch feiger Feindeswicht  
Uns lästern mag und hassen,  
Wir werden deutsche Sitte nicht  
Und deutsche Art nicht lassen.

Drum Brüder schließet fest den Bund  
Für unsre deutsche Sache,  
Wir schwören es mit Herz und Mund,  
Zu halten treue Wache.

Josef Obergsöll.

darf von jetzt ab nicht mehr gesungen werden. Denn also lautet der allen Gemeindeämtern zugegangene Erlaß des Obergespanns: „Hinweisend auf mein Rundschreiben v. 18. März 1921, Zl. 1880, kundgemacht im Uradnik vom Jahre 1921 Seite 198, reihe ich unter die verbotenen Lieder auch die sogenannte Gottscheer Hymne „Wacht an der Kulpa“ ein (der Wortlaut liegt bei), weil sie mit der einseitigen Betonung deutscher Tugenden eine Bevölkerungsschicht gegen die andere aufbringen kann, weil sie vom deutschen Herzogtum Kocevsje spricht, das nie bestanden hat und nach der Verfassung unseres Königreiches erst ganz ausgeschlossen ist und weil sie sich in feindseligem Sinne gegen das uns befreundete französische Volk wendet. Jedes Singen der Gottscheer Hymne soll nach der Verordnung v. 20. April 1854 bestraft werden, sofern nicht aus den Umständen ersichtlich ist, daß jener Fall des Strafverfahrens gegeben ist, den die bestehenden Strafgesetze, beziehungsweise das Gesetz zum Schutze des Staates ahnden“. Wir haben alles wörtlich gebracht. Also aufgepaßt!

## Unsere Partei und ihr Programm.

Die Gottscheer Bauernpartei umfaßt als politische Organisation die gesamte deutsche Bevölkerung des Gottscheer Gebietes. Nach erlangter Großjährigkeit darf und soll jeder Gottscheer, der südslawischer Staatsbürger ist, auch Mitglied der Gottscheer Bauernpartei sein und zur Verwirklichung ihres Programmes sein Möglichstes beitragen.

Welches sind nun die Hauptziele der Partei? Sie hat den Zweck, die Lage der Gottscheer in politischer, wirtschaftlicher, nationaler und sittlicher Hinsicht zu heben und zu kräftigen und die unserem Volke und seiner Selbsthaftigkeit drohenden Gefahren abzuwehren. Ihre weitere Aufgabe besteht

darin, das Standesbewußtsein des Bauern, seine Liebe zur heimlichen Scholle und die gut bäuerliche Sitte zu pflegen und zu fördern, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu wecken und jeden davon zu überzeugen, daß es notwendig ist, einer für alle und alle für einen einzustehen. Die christliche Volksart und Sitte zu erhalten, bildet ebenfalls einen wichtigen Punkt des Parteiprogrammes.

Wie will und sucht die Partei ihren Zweck zu erreichen? Nach Bedürfnis und Maßgabe ihrer Kräfte will sie durch Wort und Schrift im Volke ermunternd und aufklärend wirken, in Versammlungen soziale, wirtschaftliche und politische Angelegenheiten erörtern und durch Abfassung und Veröffentlichung von Gesuchen, Eingaben und Denkschriften für die Wahrnehmung und Vertretung aller öffentlichen Interessen der Gottscheer besorgt sein.

Besondere Aufmerksamkeit wird die Partei in Zukunft auch darauf lenken müssen, zumindest in allen Pfarrdörfern deutsche Volksbüchereien zu errichten. Die ersten Schritte hiezu sind bereits getan worden. Unser Völklein liest gerne, zumal an den Spätherbst- und Winterabenden und würde die Anlegung einer Bücherei gewiß überall begrüßen.

Wo Raiffeisenkassen noch bestehen, soll für deren Erhaltung und weiteren Ausbau Sorge getragen werden. Ihre Notwendigkeit und Nützlichkeit muß ja jedermann klar sein. Die Geldbedürftigkeit wird mit jedem Tage fühlbarer und der Zinsfuß für Darlehen ist bei den meisten anderen Geldinstituten in schwindelnder Höhe. Eines darf aber bei den Raiffeisenkassen nicht übersehen werden, die Notwendigkeit nämlich, daß sich genügend fähige Männer finden lassen, welche im Vorstände und Aufsichtsrate mitzuarbeiten gewillt sind. Nur infolge Teilnahmslosigkeit der Bevölkerung haben z. B. die Messeltaler und Möstler Kasse ihre Tätigkeit eingestellt. Heute sehen dort die Leute den hiedurch begangenen Fehler ein.

Die Anregung und Unterstützung aller Anstalten und Bestrebungen der Wohlfahrtspflege auf dem Lande, die Erhaltung und Belebung guter Volksbräuche und Pflege guter deutscher Art und Sitte fällt gleichfalls in den Tätigkeitsbereich unserer Partei. Der Errichtung eines Armenhauses steht die Partei wohlwollend gegenüber und will sie alle diesfälligen Schritte der Gemeinden nach Kräften fördern.

In der Aufstellung und Unterstützung geeigneter Kandidaten für die politischen Vertretungskörper und zwar im Einvernehmen mit der Partei der Deutschen, als deren Unterorganisation wir uns nach wie vor betrachten, wird die Gottscheer Bauernpartei auch in Zukunft eine ihrer Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen trachten.

Ob und in wie weit die Partei den gesteckten Zielen gerecht wird, das hängt aber nicht nur vom guten Willen ihrer Leitung, sondern auch von der Mitarbeit der einzelnen Parteigenossen und von den herrschenden öffentlichen Verhältnissen ab. So viel darf man doch wohl von jedem unserer Landsleute erwarten, daß jeder in seinem Kreise der Partei neue Freunde wirbt und jeder den geringfügigen jährlichen Beitrag von einem Dinar gerne entrichtet. Wo Ausschuß- oder Vertrauensmänner der Partei da sind, werden sie die Einhebung der Mitgliedsbeiträge in die Hand nehmen; für andere Ortschaften könnten ohne nennenswerte Schwierigkeit die einzelnen Ortsvorsteher, unsere Priester sowie die heimische Lehrerschaft dies besorgen. Die eingelaufenen Beträge wollen dann gegen Empfangsbefätigung dem Parteikassier Kaufmann Alois Kresse in der Stadt übermitteln werden. Diese Empfangsbefätigung gilt zugleich als Mitgliedskarte.

Vorstehende Ausführungen sind geschrieben, um das Interesse für die Partei wachzuhalten. Sie und unser Blatt sind ja gegenwärtig die einzigen Stellen, welche noch offen, unentwegt und selbstlos die Sache unseres deutschen Gottscheer Volkes vertreten. Möge diese Arbeit in Stadt und Land stets die notwendige Unterstützung finden.

## Schreckensnachricht aus Bulgarien.

Der gegenseitige Haß der politischen Parteien in Bulgarien kennt seit zwei Jahren keine Grenzen mehr. Morde auf offener Straße sind da an der Tagesordnung. Am Freitag nach Ostern, den 17. April hat dieses wahnsinnige Treiben in Sofia, der Hauptstadt Bulgariens, ein furchtbares Verbrechen verübt. In der dortigen Kathedrale wurde gerade in Beisein von mehr als 2000 Menschen, unter denen sich die höchsten Beamten befanden, die Einsegnung eines auf der Gasse ermordeten Generals abgehalten, als plötzlich unter furchtbarer Erschütterung die Kuppel der Kirche und die Türme einstürzten und über 1800 Menschen von den herabfallenden Steinen teils schwer verwundet, teils getötet wurden. Über 180 Leichen wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Durchschnittlich hat jedes fünfte Haus in Sofia einen Toten oder Verwundeten zu beklagen. Das schreckliche Ereignis war das Werk von kommunistischen Offizieren und anderen Gleichgesinnten aus dem Volke; selbst ein Kirchendiener half das Verbrechen vorbereiten. Es wurde nämlich im Turm eine 50 kg schwere Bombe versteckt und während der Leichenfeierlichkeit zur Entzündung gebracht. Gnade jedem Volke, unter dem glaubens- und gewissenlose Kommunisten herangezüchtet werden.

## Oberlehrer Georg Erker †.

Wieder hat ein echtes Gottscheer Lehrerherz zu schlagen aufgehört: Im Alter von 63 Jahren entschlief in Stara cerkev am 22. April der allbeliebte Oberlehrer i. R. Herr Georg Erker. 37 volle Jahre war er nach Absolvierung des Untergymnasiums in Ročevje und der Lehrerbildungsanstalt in Ljubljana im heimischen Schuldienste tätig gewesen. Als guter Lehrer und trefflicher Erzieher hatte er an vier Schulen im Gottscheerlande in verdienstvoller und erprobter Weise gewirkt. Die Eltern achteten ihn, die Schüler liebten ihn und so mancher seiner gewesenen Schüler in der Suchener, Ebentaler, Unterlager und Nesseltaler Pfarre wird ihm ein treues Gedeken bewahren gleich den Lesern des Gottscheer Kalenders, denen er durch seine witzigen Erzählungen in der Gottscheer Mundart noch in bester Erinnerung ist. Er war ein lieber Kollege, der jüngeren Lehrerschaft ein guter Berater, ein charakterfester Mann und in jeder Hinsicht das Muster eines Volkshilfers. Von der Liebe und Wertschätzung, deren sich der Verbliebene erfreute, zeugte die äußerst zahlreiche Beteiligung an dem am 24. April nachmittags stattgefundenen Leichenbegängnisse. Sehr viele Kollegen und Kolleginnen beider Nationen — die deutsche Lehrerschaft war nahezu vollzählig erschienen — der Landeschulinspektor i. R. Herr Novak, Herr Bezirksschulinspektor Petriani, 6 Geistliche, die Schulkinder, die Feuerwehr, die heimische Bevölkerung und viele aus der Stadt und den umliegenden Ortschaften gaben ihm das letzte ehrende Geleite. Vor dem Trauerhause und am offenen Grabe sang die deutsche Lehrerschaft unter tatkräftiger Mitwirkung einer Abordnung des Gottscheer Gesangsvereines unter der Leitung des Herrn Kollegen Kaucky ergreifende Trauerchöre, der Senior der Gottscheer Lehrer, Herr Oberlehrer Scheschark, aber würdigte die Verdienste des Heimgegangenen in einer zu Herzen gehenden Grabrede. Schlummere sanft, du lieber Amtsbruder, in der heimatischen Erde!

## Hindenburg deutscher Reichspräsident.

Bei der am vergangenen Sonntag vorgenommenen neuerlichen Wahl wurde Feldmarschall v. Hindenburg mit 14 Millionen 639.399 Stimmen zum deutschen Reichspräsidenten gewählt. Der gewesene Kanzler Dr. Marx erhielt 13 Millionen 752.640 Stimmen, blieb demnach um 886.759 hinter Hindenburg zurück. Auf den kommunistischen Kandidaten entfielen 1.931.159 Stimmen. An der Wahl beteiligten sich 30 Millionen 345.540 Wähler. Das deutsche Volk erwartet und hofft, daß Hindenburg, wie er ein vorzüglicher Feldherr war, so auch als Präsident des Vaterlandes Wohl weiter festigen und selbes einer glücklichen Zukunft entgegen führen werde. Präsident Hindenburg steht im 77. Lebensjahre.

## Aus Stadt und Land.

**Ročevje.** (Gestorben) ist in Villach am 21. April unser Landsmann, der pensionierte Finanzwachoberkommissär i. R. Herr Franz Jonke.

— (Aus der Gemeindestube.) Die zweite Ausschusssitzung unserer Gemeindevertretung fand am 15. April mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Bürgermeisters. 2. Bericht des Personalreferenten Herrn Ilc: Erledigung des Ansuchens des Herrn Ferdinand Tschinkel betreffend die öffentliche Wage bei Baiersch. Einhebung einer Gemeindesteuer von Nachtgästen in Gast- und Kaffeehäusern. Einhebung von besonderen Tagen bei Übernachtungen in Hotels und Gasthöfen. Wahl eines Mitgliedes in den Wirtschaftsausschuß für Wegeangelegenheiten. Ferner wurden von nachstehenden Herren Gesuche um Aufnahme

in den Heimatverband vorgelegt und zw.: Anton Matejka, J. Kausek, Dr. Rudolf und Ing. Bruno Schädinger, Hans und Wilhelm Tomaschek und Franz Schlechter.

Das Ansuchen des Herrn Ferdinand Tschinkel wurde genehmigt. Für Gast- und Kaffeehäuser wurde die Sperrstunde um eine Stunde verlängert, wobei jedoch der Wirt verpflichtet ist, nach 10 Uhr von jedem Gaste einen Dinar für die Gemeinde einzuhoben. Die Aufnahme in den Heimatverband wurde allen Gesuchstellern mit Ausnahme der Herren Dr. Rudolf und Ing. Bruno Schädinger (das Ansuchen dieser beiden Herren wird bei der nächsten Sitzung endgültig entschieden) und Hans Tomaschek bewilligt. Obwohl die genannten Herren in unserer Stadt geboren und aufgewachsen sind, deren Eltern sich noch heute hier aufhalten, hat es die „Mehrheit“ vorgezogen, deren Aufnahme zu verweigern. Zwei deutsche Ausschusssmitglieder sind zur Sitzung nicht erschienen, ohne jedoch dafür gesorgt zu haben, daß deren Ersatzmänner einberufen worden wären. Wären die Betreffenden zur Sitzung gekommen, wären auch die drei abgewiesenen Gottscheer heute hier heimatsberechtiget. Schließlich sei noch erwähnt, daß dem Gemeindefretär zu seinem Monatsgehalt eine einmalige Zubeße von 3000 Dinar bewilligt wurde. Von den Deutschen stimmte nur Herr Adolf Kraus für diese Unterstützung.

— (Trauerfall im Marienheim.) Am 24. April starb im Marienheim die aus Idria stammende Barmherzige Schwester Charitas Kobal im 24. Lebensjahre. Sie wirkte als Lehrerin für Handarbeiten längere Zeit in diesem Erziehungsinstitut. R. i. P.

— (Ehrende Kritik über eine heimische Künstlerin.) Im Wiener Tagblatt vom 6. März l. J. schreibt Dr. Ernst Decsey in der Rubrik „Aus der Konzertwoche“: Ein Talent, welches sich in der Stille entwickelt, ist **Marie Köthel-Kostis**, die alle Jahre aus ihrer jugoslawischen Abgeschlossenheit nach Wien kommt und eine Überraschung mitbringt: was sie wiederum hinzugelernt hat. Es ist nicht wenig, und man sieht jedesmal, was ernste Arbeit aus einer ursprünglich kleinen Stimme und was Fleiß aus einer Begabung machen kann, in die er mit eingeschlossen ist. Vor jeden Erfolg haben die Götter bekanntlich den Schweiß gesetzt; aber **Marie Köthel-Kostis** läßt mit ihren leichtschwebenden Kopfregeistern bei Mozart (Frühlingsarie, mit Violine), bei Pfitzner- und Mahlerliedern gar nicht daran denken. Ihr Vortrag hat eine „ungelernte“ Grazie, benützt gern ein leichtes, duftiges Piano, und so kann die Künstlerin erfolgbesichert nach angenehmer Zugabeverpflichtung in ihre südlische Heimat zurückkehren, um nächstes Jahr mit Überraschungen wiederzukommen: (Konzertmeister **Zimbler** und Meister **Lastis** seien als Teilhaber an einem Erfolge genannt, der auch der ihre war).

— (Protokollierte Firma.) Unter dem Namen „Holzindustrie“, Gesellsch. mit beschränkter Haftung in Ročevje, wurde die unter Leitung der Herren Adolf Fornbacher, Johann Burl und F. Perz stehende Firma ins Handelsregister neu eingetragen. Sie betreibt den Kauf und Verkauf von Holz und Holzwaren.

— (Zulassung der Stadt Ročevje zum internationalen Telephonverkehr.) Infolge der Verordnung des Postministeriums in Beograd wurde mit dem 20. April l. J. der internationale Telephonverkehr zwischen Ročevje und den Zentralen Triest, Görz, Udine und Fiume eröffnet. — Die Tage für 3 Minuten-Gespräche beträgt mit Triest Din 25.50, mit Görz Din 25.50, mit Udine Din 30 und mit Fiume Din 18. Für gewöhnliche Anrufungen wird die Tage auf die Hälfte ermäßigt. — Obige Tele-

phonverbindungen unserer Stadt sind auf die Anregung der Merkantilkbank und des Herrn Großkaufmannes A. Raffez bewilligt worden. Desgleichen erhalten wir auch, wie wir hören, internationale Telephonverbindungen mit sämtlichen Zentralen Deutschösterreichs.

— (Wahlmißbrauch.) Abgeordneter Dr. Wilhelm Neuner hat dem Bezirksreferat Gerichtshofe eine Anklage gegen diejenigen eingereicht, die während der Wahlen die deutschen Bürger an der Ausübung ihres Wahlrechtes verhindert haben. Die Klage hat mehrere Tausend Unterschriften. In der Anklage sind viele Daten angeführt, die den Wahlterror beweisen. Dr. Neuner ist auch nach Kikinda gereist, wo er beim dortigen Gerichtshofe gleichfalls eine Klage einreichen wird. Journalisten gegenüber erklärte Dr. Neuner: „Da der Verifikationsausschuß die gegen die Wahlen erhobenen Beschwerden abgewiesen hat, wird die deutsche Partei strafrechtlich gegen diejenigen vorgehen, die die Wahlgeseze verletzt haben.“

— (Den Auswanderern zur Kenntnis.) Der jugoslawische Auswanderungskommissär in New York 243 West 22 Str. Edwin Kristan teilt durch die Presse mit, daß unsere Staatsbürger, wenn sie von den amerikanischen Behörden auf der Insel Ellis Island zurückgehalten würden, sich in jedem Falle an ihn wenden sollen.

— (Geldinstitute Sloweniens.) Sie haben unter sich eine Vereinbarung getroffen, laut welcher in allen Banken und sonstigen Geldinstituten Sloweniens bis auf weiteres folgende Zinssätze festgestellt werden: für Einlagen in laufender Rechnung auf Sicht 7 v. H., bei einmonatiger Kündigungsfrist 10 v. H., bei zweimonatiger Kündigungsfrist 11 und bei drei- und mehrmonatiger Kündigungsfrist 12 v. H. Der Zinssatz bezieht sich nicht auf ausländische Einlagen. Einlagen auf Buch werden verzinst: auf Sicht mit 5—7, auf einmonatige Kündigung mit 8, auf zweimonatige mit 9 und auf drei- oder mehrmonatige Kündigung mit 10 v. H. Die Spareinlagen bei den verschiedenen Geldinstituten Sloweniens betragen Ende 1924 1100 Mill. Din.

— (Das größte Hotel Jugoslawiens hat jetzt Zagreb. Es trägt den Namen „Ezplanade“, ist modernst eingerichtet und kann täglich tausend Gästen Unterkunft bieten. Am 22. April wurde es eröffnet.

— (Überfall auf Deutsche.) Als am 18. April deutsche Hochschüler aus Maribor die Erinnerung an den 25 jährigen Bestand ihres Verbandes im internen Kreise feiern wollten, drangen slowenische Drjuner ins Lokal ein und verhinderten durch wüstes Treiben die friedliche Feier.

— (Reparationsleistung.) Unser Staat erhält für den Monat Mai die ihm zukommende Quote von 2.631.000 Goldmark. In gemeinsamer Ministerberatung hat man erwogen, wie das Geld am zweckdienlichsten aufzubrauchen wäre.

— (Die Ausstellung) von Lehrlingsarbeiten in Ljubljana dauert vom 26. April bis 4. Mai. Man kann da die Arbeit von 900 Lehrlingen besichtigen, die in 51 Gewerben tätig sind.

— (Die Koka insucht) in Belgrad hat mit den russischen Flüchtlingen Einzug gehalten und seitdem so um sich gegriffen, daß die Polizei dagegen machtlos ist, da immer wieder dieses Gehirn- und nervenzerrüttende Gift eingeschmuggelt wird.

— (Abnahme der Bevölkerung Frankreichs.) Nach dem Ausweise des statistischen Amtes sind dort im Jahre 1924 die Geburten um 22.655 gegen das vorausgegangene Jahr zurückgegangen. Dafür sind im gleichen Zeitraum die Ehescheidungen auf 21.023 hinaufgestiegen.

— (Die Kalenderreform) ist wieder einmal auf der Tagesordnung. Die bekanntesten Feste im Jahre sollen für immer auf den gleichen Montag festgesetzt, die Tage aller Monate

gleich gemacht werden und nach einem allerjüngsten Vorschlage die einzelnen Wochen nur sechs Tage zugemessen erhalten. Der Mittwoch hätte zu verschwinden.

— (Kostenlose ärztliche Behandlung.) Das Ministerium für Volksgesundheit erließ neuerdings eine Verordnung, wonach Staatsangestellte in allen Krankenhäusern, welche staatliche Subventionen erhalten, kostenlos behandelt werden.

— (Der älteste Mensch der Gegenwart) ist der Türke Zoro-aga Vitlis in Konstantinopel, der am Ostersonntag über Belgrad nach Italien gereist ist, wohin ihn ein Ärzteverein eingeladen hat. Zoro-agi wurde im Jahre 1774 geboren, ist also heute 151 Jahre alt und trotzdem noch als Verlader im Hafen von Konstantinopel tätig. Dreimal sind ihm die Zähne schon neu gewachsen. Im Jahre 1801 hat er schon als Soldat im damals türkischen Belgrad gedient. Er war öfters verheiratet; das letzte Mal heiratete er, als er 101 Jahre zählte. Sein ältester Sohn ist jetzt 85 Jahre alt.

— Wieder einer, der nicht wußte, daß der Krieg zu Ende ist.) Dieser Tage ist nach elfjähriger Kriegsgefangenschaft Rudolf Bukovic aus Sibirien nach Peterwardein zurückgekehrt. Bukovic war die ganze Zeit in einem entlegenen Winkel Sibiriens und behauptete, vom Ende des Krieges nichts vornehmen zu haben. Erst auf seiner Heimreise hat er davon erfahren. Der lange Ausgebliebene ist mit einer Russin, die er in Sibirien heiratete und zwei Kindern heimgekehrt. Nach seiner Aussage befinden sich in Sibirien noch zahlreiche ehemalige Kriegsgefangene, die von der Beendigung des Krieges keine Kenntnis haben.

— (Deutsche Klepperboote am Nordpol.) Amundsen nimmt zu seinem, anfangs Mai beginnenden Fluge nach dem Nordpol in jedem seiner Flugzeuge ein Klepperboot mit. Das Klepperboot ist bekanntlich ein klein zusammenlegbares, zirka 18 Kilogramm schweres Boot, das man zusammgelegt in einem Rucksack und in einer Stabtasche überall mit sich führt und das infolge seiner großen Sicherheit von jedermann ohne besondere Vorkenntnisse gefahren werden kann. Tausende von Wasserwanderern erholen sich bereits jährlich in derartigen Booten auf deutschen Flüssen und Seen. Dem deutschen Erfinder diente die Eskimo-Kajakform als Vorbild. Das Schicksal will es nun, das dieses, durch seinen geistvollen deutschen Konstrukteur zum sichersten Wasser-Kleinfahrzeug umkonstruierte und in langen Jahrzehnten vervollkommnete Boot dorthin zurückkehrt, woher es seiner äußeren Form nach stammt. Die kleinen, in wenigen Minuten mühelos aufzubauenenden Klepperboote können dem kühnen Forscher unter Umständen wertvolle Dienste leisten. Die deutsche Industrie darf stolz darauf sein, auf solche Weise bei dieser wichtigen Unternehmung mithelfen zu können.

— (Der Zwangsausgleich in S. H. S. aufgehoben.) Im Finanzausschusse der Stupschina erklärte sich der Finanzminister mit dem Antrage der Opposition, daß man die Zwangsausgleichsverordnung für das ganze Gebiet von S. H. S. aufhebe, einverstanden. Zugleich wird bestimmt, daß alle Gesuche um Einleitung des Zwangsausgleichsverfahrens, die bis 1. April 1925 überreicht sind, nach der bisherigen Verordnung zu behandeln sind. — Weiters erklärte sich der Finanzminister damit einverstanden, die Gültigkeit des Wohnungsgesetzes bis 15. Mai zu verlängern; bis zu diesem Zeitpunkte habe der Minister für Sozialpolitik einen neuen Gesetzentwurf einzubringen.

**Stara cerkev.** (In Amerika gestorben) ist am 3. März der dort schon 26 Jahre ansässige, aus Koblerji Nr. 6 stammende Johann Petsche, 63 Jahre alt.

**Male rigel.** (Für unsere Kirche) wurden in Cleveland 1700 Dinar gesammelt da sie samt dem Turm neugebaut wird und die Kosten sich auf 40 000 K belaufen, wir jedoch nicht über genügend Geldmittel verfügen, haben wir uns nochmals an unsere Landsleute in Amerika mit der Bitte um weitere Spenden gewendet.

**Rogati hrib.** (Sterbefall.) Johann Jonke, Besitzer in Rogati hrib Nr. 19, starb am 26. April. Er war ein sehr sorgsamer Kirchenpropst. Unter seinem Kirchenkammereramt wurden die Glocken angeschafft und fast die ganze Kirche renoviert. Gott vergelte es ihm im Jenseits.

**Klinja vas.** (Todesfall.) Die Auszüglerin Johanna Glaz aus Klinja vas Nr. 2 folgte ihrem verstorbenen Manne am 20. April im Tode nach. Bei der Arbeit auf dem Felde wurde ihr schlecht, man brachte sie nach Hause und sie schlief abends ein, ohne wieder zu erwachen. Sie ruhe in Gott.

**Čermošnjice.** (Aus der Gemeindefestube.) Laut Beschlusses vom 5. April wird für außerordentliche Benützung der Wege in der Gemeinde, insbesondere Weg Čermošnjice-Nesen, eine Taxe zu entrichten sein und zwar vom m<sup>3</sup> Weichholz 3 Din, Hartholz 4 Din und 1000 kg Holzkohle 6 Din. Der Weg bis Komarnavas ist beinahe unfahrbar, daher ist eine baldige und gründliche Durchführung dieses Beschlusses wünschenswert, mag es auch dabei Schwierigkeiten geben. — (Am 26 April.) Der Umbau der Holzhütte beim Gemeindefestube ist — um Auslagen zu vermindern — mit dem alten Holze zu bewerkstelligen. Den Gemeindefestubearmen Lukas Kom in einem Hause zu verpflegen, wurde abgewiesen. Dieser hat — solange möglich — von Haus zu Haus zu gehen und die rückständigen 36 Tage in Čermošnjice bei K. einzubringen. Über letztere Frage herrschten wegen Eigensinn des K. häufig unnötige und vielen im Gedächtnisse bleibende Streitigkeiten, die nur Unordnung verursachen.

— (Von der Post.) Wegen der häufigen Beschwerden ist es wertvoll, festzustellen, daß Čermošnjice nicht in Afrika liegt, um Parteien beim Postamt zu viel zu ignorieren, da die Postverwaltung dadurch Schaden und die Angestellte J. K. davon doch keinen Vorteil hat, weil solche Vorfälle zur Kenntnis der Postdirektion gelangen.

— (Gottscheer Gesangverein.) Gegen 30 Mitglieder des Vereines werden heuer am Pfingstsonntage hier von 10 bis 13 Uhr schöne deutsche Lieder zum Vortrage bringen. Da damit auch ein Gartenfest verbunden wird, wird der Besuch gewiß ein sehr guter sein.

**Kočevska reka.** (Gemeindevahl.) Am 17. Mai l. J. sollte hier die Gemeindevahl stattfinden. Nach dem Gesetze ist am Wahlorte am Wahltage selbst und am Tage vor und nach der Wahl Alkoholverbot. Dieses Verbot hätte am 16. Mai, an welchem Tage hier Jahrmarkt ist, schwer eingehalten werden können. Deshalb wurde über Ansuchen der Gemeinde die Wahl auf den 7. Juni verschoben.

**Grčarice.** (Todesfälle.) Am 7. v. M. starb in Brevala der Herr Bezirksschulinspektor Johann Thuma in seinem 74. Lebensalter. Er ist ein gebürtiger Maserer, und zwar stammt er aus dem Hause N. 11 ab. Er wirkte als Oberlehrer in Oberkrain und später als Bezirksschulinspektor in den Bezirken (Abelsberg und Voitsch). (Postojna und Logatec). Das zahlreiche letzte Geleite zeigte, wie beliebt der tüchtige Schulmann war. Ehre seinem Andenken! — In unserem Nachbardorfe Ravne starb am 18. April der Besitzer Matthias Eppich in seinem 67. Lebensalter. Er war ein äußerst fleißiger und sparsamer Landwirt. Er ruhe in Frieden!

— (Auswanderer.) Am 29. April reisen die Besitzersöhne: Leopold Kresse Nr. 22, Josef Mams Nr. 39 und Paul Primosch Nr. 10 nach Canada ab. Viel Glück zur weiten Reise!

**Gotenica.** (Auswanderung nach Canada.) Nach Canada, Nordamerika, sind am 22. April aus hiesiger Gemeinde 3 Burschen und ein verheirateter Mann, und dem Vernehmen nach auch aus der Nachbargemeinde Grčarice 3, sowie aus Kočevska reka 1 Bursch abgereist. Es ist zu wünschen, daß den jungen Leuten, die zu Hause an schwere Arbeit, an Waldarbeiten und andere der verschiedensten Art gewöhnt waren, dort gute Verdienstmöglichkeit sich bieten. Vor einem jedoch sollten diese Auswanderer sich hüten, nämlich vor dem Versuche, ohne behördliche Bewilligung in die Vereinigten Unionstaaten einzureisen. Denn laut Bekanntgabe unseres Auswanderungs-Kommissärs in Zagreb sollen hohe Strafen auf diesen Versuch gesetzt sein, als 1 Jahr Kerker und Abschub in die Heimat.

— (Todesfall.) Am 16. April starb hier bei Verrichtung der Feldarbeit plötzlich Matthias Stampfel Nr. 87 an Herzschlag, 70 Jahre alt. Er ruhe in Frieden!

### Der Briefkasten.

Unter dieser Aufschrift sollen künftighin alle jene Fragen, die an das neuingerichtete und von Dr. Richard Kom geleitete Sekretariat der Gottscheer Bauernpartei oder an den Abgeordneten Pfarrer Karl Skulj als unserem Vertreter im Parlamente gerichtet werden, ihre Beantwortung finden und das besonders in solchen Fällen, die auch für weitere Kreise von Bedeutung sind. Die folgenden vier Erledigungen klären jedermann darüber auf, wie die Sache gemeint ist.

**B. in M.** Das Studium im Ausland wird im allgemeinen bei uns seitens der Behörden nicht gerne gesehen und dies im Interesse der späteren Anstellung der Studierenden. Doch werden diesbezügliche Pässe nach Österreich an Studierende vom Ministerium des Inneren in den meisten Fällen ausgestellt. Dasselbe gilt bezüglich der Pässe zur Heimreise und sollte das Daheimbleiben auch längere Zeit dauern. Da die österreichischen Zeugnisse bei uns nicht anerkannt werden, kann einer, der im Auslande seine Studien gemacht, nach ihrer Vollendung nur dann in Jugoslawien einen staatlichen Dienst erhalten, wenn er die Bewilligung zum Studium in Österreich vorher vom Ministerium für Unterricht in Belgrad eingeholt hat.

**K. in St. C.** Das Gesuch um Entlassung Ihres Sohnes aus dem Staatsverbanne und um Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft muß durch unser Konsulat in Wien an das Ministerium des Inneren nach Belgrad gehen und mit der Taxe von 600 Dinar und den übrigen nötigen Ausweisen begleitet sein. Hat man österreichischerseits seine Aufnahme beschlossen, wird dies nach Belgrad mitgeteilt und darauf Ihr Sohn bei uns als Staatsbürger gestrichen. Daß die Erledigung sich solange hinauszieht, verschuldet nur der Amtschimmel, der wie überall, so auch bei uns, altersschwach und träge ist.

**B. in St. breg.** Bei der Baudirektion in Ljubljana habe ich schon zum wiederholtenmale nachgefragt, ob der den Bau der Altbachererstraße betreffende Akt schon nach Belgrad abgegangen ist. Und die Antwort? Bis heute hat die Direktion den Akt vom Gottscheer Bezirksstrafenausschusse noch nicht zugesandt erhalten und kann somit auch der Staat keinen Zuschuß geben. Es ist unbegreiflich, daß der Straßenausschuß die dringende Angelegenheit so lässig behandelt. Für heuer läßt sich ein Staatszuschuß schwer mehr erreichen, da das Provisorium für vier Monate schon beschlossen und der Staatsvoranschlag für 1925/26 schon ausgearbeitet ist.

**K. in K.** Sie haben Recht. Keine Stadtplanung ohne gleichzeitigen oder vorhergehenden im Bau der Altbachererstraße. So ist es beschlossen worden. Die Absicht, bloß zwei Brücken und die

Stadtpflasterung herzustellen und das auf Kosten des ganzen Bezirkes, wäre mehr als naiv.

Herrn Josef Mediz Brooklyn. Wir bestätigen den Empfang von 863 Dinar als Bezugsgebühr für 8 dortige Abnehmer.

Herausgeber und Eigentümer: Josef Eppich. — Verantwortlicher Schriftleiter: Carl Erker. — Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

Zufolge Übersiedlung nach Deutschösterreich gelangt der Besitz in Kočevje Nr. 38 (Gendarmenhaus) bis zum 7. Juni im Offertwege zum Verkauf, bzw. die bis dahin unverkauft gebliebenen Teile im Hotel „Stadt Trieste“ um 2 Uhr nachmittags zur

### freiwilligen Versteigerung.

Reihenfolge, bzw. Mindestanbot für:

1. Das zweistöckige Wohnhaus mit 21 Wohnräumlichkeiten (I. und II. Stock Jahreszins 18.000 Din, Parterrewohnung beim Verkauf freiverwendend) 180.000 Din.
2. Das einstöckige Wirtschaftsgebäude, 225 + 85 m<sup>2</sup> bebauter Fläche, 50.000 Din.
3. Das Magazin Gebäude, 95 m<sup>2</sup> bebauter Fläche, 20.000 Din.
4. Die an der Straße hinter dem Haus und Friedhof gelegenen Acker, Wiese und Gartenparzellen im Ausmaße von 2,5, 1,8 und 2,2 Hektar, werden im ganzen oder nach Wahl auch parzellenweise mit 1 bis 7 Din per Quadratmeter und die drei Waldanteile, je zirka 5 Joch groß, mit 15.000 bis 20.000 Din ausgebaut.

Offerte übernimmt und Informationen erteilt der Eigentümer Wenusch, Kočevje 38.

Der Verkäufer behält sich das Recht vor, den Verkauf gegen Rückzahlung der Anzahlung (ein Fünftel der Kaufsumme) rückgängig zu machen. 2-1

### ADOLF KRAUS 2-1

Glas- und Porzellanwarenhandlung in Kočevje

empfehlend sich zur Übernahme aller Bau- und Reparatur-Verglasungen in der Stadt und am Lande. Großer, neu eingelangter Vorrat an Schankflaschen und Gläsern mit der neuen gesetzlichen Eichung versehen, Fensterglas, Porzellangeschirr, Rahmen, Spiegel, Korbfaschen, Lampen, Schläuche usw.

Erstklassige Ware! Billige Preise!  
Prompte Bedienung!

### Geschäftsanzeige.

Wir beehren uns hiemit, dem P. T. Publikum der Stadt wie der ganzen Umgebung mitzuteilen, daß wir soeben unser Geschäftslokal, das während des Krieges gesperrt blieb, aufs neue eröffnen.

Hiemit wird der großen Anzahl unserer werten Kunden vollkommen gedient, da wir uns in jeder Richtung hin bemühen werden, unsere P. T. Kunden mit prompter und solider Bedienung zufrieden zu stellen.

Um unsere geehrten Kunden vor jedem Nachteil zu bewahren, empfehlen wir, sich bei Bedarf an

Nadeln, Garn, Öl und allen Ersatzteilen stets an unseren Laden zu wenden.

Die neuesten Typen von Nähmaschinen immer am Lager.

In Erwartung, daß uns das P. T. Publikum in jedem Bedarfsfalle mit seinem Besuche beehren wird, empfehlen wir uns bestens und zeichnen

hochachtungsvoll

Verein für den Verkauf  
von Singer-Nähmaschinen  
Kočevje, Ljubljanska c. 114

### Meinen Einkauf

besorge ich am besten in der Gemischtwarenhandlung

### Alois Kresse in Kočevje.

Jedermann wird dort mit Waren erster Güte auf das solideste und mit den billigsten Tagespreisen bedient.

Erhältlich sind sämtliche Spezereiartikel sowie Weizenmehl aus erstklassigen Banatermühlen.

In allen Manufaktur-, Kurz- und Wirkwaren bestfortiertes Lager bester Qualitäten.

Solide und aufmerksame Bedienung!

Freie Besichtigung!

Kein Kaufzwang!

### Zu verkaufen

ist das schöne, neue, als Gasthaus gebaute Haus in Dolgavas (Grasfeld) 6. 2-1

### Leset und verbreitet

die „Gottscheer Zeitung“!

### Freiwillige Versteigerung.

Sonntag den 3. Mai um 2 Uhr nachmittags findet in Zajče polje (Grasfeld) beim Hause Nr. 25 der Verkauf von 1 Kinderwagen, 1 Handwagen, 1 leichten Fuhrwagen, 2 Pflügen, 1 amerikanischen Waldbüge und anderen Wirtschaftsgeräten statt. Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Schmerz erfüllt, aber demütig uns beugend dem Willen des Allerhöchsten, der es bestimmt hat, daß man vom liebsten, was man hat, muß scheiden, teilen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten herzensguten Gatten, Vater, Bruder und Onkel, Herrn

### Georg Erker

Oberlehrer i. R.

am 22. April d. J. nach öfterem Empfang der heil. Sterbesakramente in ein besseres Jenseits abzuwehren.

Das Leichenbegängnis findet Freitag den 24. April um 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause in Mitterdorf 41 aus auf den Ortsfriedhof statt.

Mitterdorf, den 22. April 1925.

Maria Erker

Gattin.

Maria Königmann

Schwester.

Amalie Erker, Lehrerin

Tochter.

Elf Königmann

Nichte.

### Danksgiving.

Außerstande persönlich allen zu danken, welche den teuren Dahingegangenen während der Krankheit heimgesucht, ihn dann zur letzten Ruhe geleitet haben und uns im Schmerz tröstend zur Seite gestanden sind, bitten wir unseren hier ausgedrückten Dank annehmen zu wollen. Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, der hochwürdigen Geistlichkeit, der geehrten Lehrerschaft im Bezirke, dem Gottscheer Gesangsvereine, der Mitterdorfer Feuerwehr, sowie auch allen übrigen Teilnehmern am Leichenbegängnisse herzlichsten Dank zu sagen.

## Merkantilbank

Kočevje • Filiale Ribnica.

Aktienkapital . . . . . Din 3.000.000—

Reserven . . . . . „ 609.362 50

Einiagenstand 31. XII. 924 „ 16.244.202 85

**Verzinsung:** Spareinlagen 6%

(die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank aus Eigenem)

Bucheinlagen 8%

Grössere Beträge auf Kündigung werden **nach Vereinbarung höher verzinst.**

Die Bank kauft bestens Dollar und sonstige Valuten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

Laut Erlass des Finanzministeriums, Generalinspektorat J. N. 14.554 ddo. 4. August 1924 zum unumschränkten Devisenhandel und zur Ausgabe von Exportbescheinigungen (Uverenje) bevollmächtigt.

Amtsstunden für den Parteienverkehr: Täglich von halb 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

## 6% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:  
Din 11.232.522 22.  
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Verzinssteuer) 6%.  
Zinsfuß für Hypotheken 8%.  
Zinsfuß für Wechsel 12%.